


FAKOLITH FK 7/2 Bohrlochinjektage
Produktbeschreibung

Als Horizontalsperre gegen aufsteigende Mauerfeuchtigkeit wird FAKOLITH FK 7/2 im Injektageverfahren eingebracht.

Die Gebrauchslösung von FAKOLITH FK 7/2 (1 Teil FK 7/2 : 14 Teilen Wasser) wird drucklos mehrmals (bis zur Sättigung) in die dafür vorgebohrten Injektagelöcher eingebracht.

Um die Wirksamkeit der Maßnahmen besser beurteilen zu können, sollten vorher Nitrat (Salze) und Feuchtigkeitsbelastung geprüft werden. Flankierende Maßnahmen sind im Wesentlichen die Putzerneuerung mit einem Sanierputz und die Salzbehandlung mit FAKOLITH FK 12 keimfrei. Sobald eine Verringerung des Feuchtigkeitsgehalts festzustellen ist (ca. 3 Monate) können die Bohrlöcher geschlossen, Putze und Innenanstriche ausgebessert werden. Bei groben Steinen oder großen Fugen Zementschlemme einbringen. Die Trocknungsdauer hängt ab von Art und Dicke der Mauer. Der Materialverbrauch richtet sich nach dem Porenvolumen. Bei normal saugendem Ziegelmauerwerk ist bei einem 24er Mauerwerk mit 7,5L Gebrauchslösung (~ 0,5L Konzentrat), bei einem 36er Mauerwerk mit 11,25L Gebrauchslösung (~ 0,75L Konzentrat) pro lfd. Meter zu rechnen.

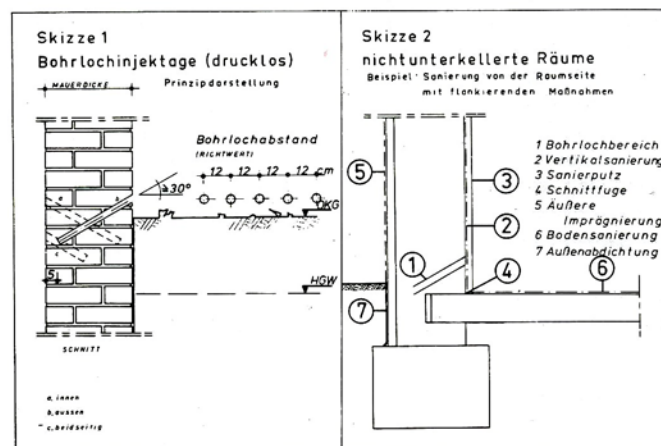
Wirksamkeit

Unter der Voraussetzung, dass eine Voruntersuchung der Feuchtigkeitsverteilung stattfand, kann ca. 12 Monate nach Anwendung von FAKOLITH FK 7/2 anhand einer Messung oberhalb und unterhalb der Sperrebene die Wirksamkeit nachgeprüft werden.

Verarbeitung

Anbringen der Bohrlöcher für FAKOLITH FK 7/2 Injektagen (siehe auch Skizze):

Eine Bohrlöcherkette wird einreihig oder versetzt zweireihig angeordnet. Der maximale Bohrlochabstand sollte auch bei gut saugfähigem Mörtel und Stein 150mm nicht überschreiten. Der Bohrl Lochdurchmesser beträgt dabei ca. 30mm, der Bohrwinkel (Neigung von oben nach unten) sollte zwischen 45° und 30° betragen. Der Bohrwinkel ist so zu bemessen, dass er bei dünnen Mauern mindestens eine Lagerfuge kreuzt. Vor der Tränkung ist der Bohrstaub zu entfernen. Die Tränkzeit sollte mindestens 24 Std. betragen. Die Bohrlochtiefe entspricht der um 5cm reduzierten Wanddicke. Mauerwerk mit größeren Hohlräumen, offenen Fugen und Rissen ist zunächst mit einer leicht fließenden und quellenden Zementsuspension bzw. hydraulischem Kalkmörtel aufzufüllen. Für dichtes Bruchstein- oder Geröllsteinmauerwerk sind die Einsatzmöglichkeiten zu prüfen oder die Bohrlöcher in die Mörtelfugen zu legen.


Gebinde

100ml-, 1-, 5-, 10-L -Kanister.

Entsorgung

Muss unter Beachtung der behördlichen Vorschriften einer Sonderbehandlung zugeführt werden.

Technische Information 01/2010